

Diebold

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /19 80 Nr. 943

29. Mai

1

16.

Herrn Oberstadtsekretär DIEBOLD, Mannheim, Rathaus.

Lieber Herr Diebold.

Ich habe hier so schrecklich viel zu tun, dass ich nicht einmal regelmässig an meine eigene Familie schreiben kann. Sie müssen mir deshalb auch nicht böse sein, wenn ich Ihrer bis jetzt noch nie mit ein paar Zeilen gedacht habe. Vielleicht wissen Sie schon, dass meine Frau im Sommer - für wie lange weiss ich noch nicht - mit den Kindern nach Holland kommen will. Das wird mein Leben hier bedeutend erleichtern. Indessen will ich während dieser Zeit meinen ältesten Jungen doch nicht ganz ohne Unterweisung lassen. Damit sich nun der Lehrer über das, was in Mannheim verlangt wird, orientieren kann, möchte ich Sie herzlich bitten, mir doch den Lehrplan der Mannheimer Vorschule sowie die dazu gehörigen Bücher besorgen zu wollen und alles an die folgende Adresse zu schicken:

Dr. F. WICHERT,

zur Zeit Kaiserlich Deutsche Gesandtschaft im Haag

B e r l i n W. 62
Wilhelmstrasse 76
Auswärtiges Amt.

Hoffentlich nimmt die Erfüllung meines Anliegens Sie nicht allzu

Herrn Oberstadtschreiber DIEBOLD, Mannheim, Rathhaus.

Lieber Herr Diebold!

Ich habe Ihnen schon einmal geschrieben, dass ich mich für
die Angelegenheiten der Stadt sehr interessiert habe und
dass ich mich sehr bemühe, die Angelegenheiten der Stadt
so gut als möglich zu verstehen. Ich habe mich sehr bemüht,
die Angelegenheiten der Stadt so gut als möglich zu verstehen.
Ich habe mich sehr bemüht, die Angelegenheiten der Stadt
so gut als möglich zu verstehen. Ich habe mich sehr bemüht,
die Angelegenheiten der Stadt so gut als möglich zu verstehen.
Ich habe mich sehr bemüht, die Angelegenheiten der Stadt
so gut als möglich zu verstehen. Ich habe mich sehr bemüht,
die Angelegenheiten der Stadt so gut als möglich zu verstehen.
Ich habe mich sehr bemüht, die Angelegenheiten der Stadt
so gut als möglich zu verstehen. Ich habe mich sehr bemüht,
die Angelegenheiten der Stadt so gut als möglich zu verstehen.
Ich habe mich sehr bemüht, die Angelegenheiten der Stadt
so gut als möglich zu verstehen. Ich habe mich sehr bemüht,
die Angelegenheiten der Stadt so gut als möglich zu verstehen.
Ich habe mich sehr bemüht, die Angelegenheiten der Stadt
so gut als möglich zu verstehen. Ich habe mich sehr bemüht,
die Angelegenheiten der Stadt so gut als möglich zu verstehen.

Sehr verehrter Herr!

Ich habe Ihnen schon einmal geschrieben, dass ich mich für

die Angelegenheiten der Stadt sehr interessiert habe

und dass ich mich sehr bemühe, die Angelegenheiten der Stadt

so gut als möglich zu verstehen.

Ich habe mich sehr bemüht, die Angelegenheiten der Stadt

sehr in Anspruch.

Grüssen Sie bitte Ihre liebe Frau herzlich von mir und
seien Sie selbst mit der warmen Empfindung begrüsst, die langjäh-
rige und treue Arbeitsgemeinschaft zu verleihen pflegt.

Ihr

July 10, 1950

2004